

ORGEL FESTIVAL RUHR 2024

23.6. – 22.9.

KLANGRAUM EUROPA



PROGRAMM



GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Das „Orgelfestival.Ruhr – Klangraum Europa“ widmet sich im 17. Jahr seines Bestehens in besonderem Maße dem Traditionsverständnis Arnold Schönbergs, der in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag gefeiert hätte und der sich immer als „natürlicher Fortsetzer“ einer schöpferischen Tradition verstand: „Denn so wenig man das Neue und Junge verstehen kann, ohne in der Tradition zu Hause zu sein, so unecht und steril muss die Liebe zum Alten bleiben, wenn man sich dem Neuen verschließt, das mit geschichtlicher Notwendigkeit daraus hervorgegangen.“ [Schönberg]

Die ruhrgebietsweite Zusammenarbeit von Organisten bedeutender evangelischer Innenstadtkirchen wird diesem Traditionsverständnis in hohem Maße gerecht. Die daraus erwachsende facettenreiche Programmatik der diesjährigen Reihe macht zudem den klanglichen Reichtum der großen Orgelinstrumente der Region erlebbar. Die Ruhrmetropole als „Klangraum“ wird im finalen Konzert erfahrbar, wenn alle sechs Ruhrkantoren zusammen in der Essener Kreuzeskirche agieren.

Ich wünsche dem diesjährigen Orgelfestival.Ruhr, seinen Organisatoren und seinen internationalen Gästen ein erfolgreiches Jahr und allen Besucherinnen und Besuchern nachhaltige Eindrücke in der einzigartigen Orgellandschaft Ruhr zwischen Duisburg und Dortmund.

Ihr

Prof. Dr. Norbert Lammert,
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung
Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

DAS TEAM DES ORGELFESTIVAL.RUHR

v.l.n.r. Ludwig Kaiser, Susanne Reimann, Christian Drengk, Marcus Strümpe, Gijs Burger (bis 2023, ab 2024 Christoph Gerthner), Andreas Fröhling, Andy von Oppenkowski



KLANGRAUM EUROPA 23.6. – 22.9.2024

23.6. DUISBURG Thilo Muster, Schweiz	8
30.6. ESSEN Karol Mossakowski, Frankreich	16
7.7. GELSENKIRCHEN Anna Przybysz, Polen	20
14.7. BOCHUM Ludwig Kaiser	24
21.7. DORTMUND Anna Lapwood, Großbritannien	28
28.7. BOCHUM Sunkyung Noh, Südkorea Next Generation	25
4.8. MÜLHEIM Sietze de Vries, Niederlande	12
11.8. DORTMUND Christian Drengk	29
18.8. MÜLHEIM Christoph Gerthner	13
25.8. DUISBURG Marcus Strümpe	9
1.9. GELSENKIRCHEN Andreas Fröhling	21
8.9. ESSEN Andy von Oppenkowski	17
15.9. GELSENKIRCHEN FAMILIENKONZERT Peter und der Wolf Ein musikalisches Märchen für Kinder	30
22.9. ESSEN LAST NIGHT Das große Finale mit allen sechs Ruhrorganisten und Moderation	32



DUISBURG || Salvatorkirche
Kuhn-Orgel [2002] III/41



I. Hauptwerk

Principal 16
Octave 8
Coppel 8
Viola da Gamba 8
Octave 4
Hohlflöte 4
Quinte 2 2/3
Octave 2
Mitur 5f.
Fagott 8
II-I
III-I
III-I 16

II. Solowerk

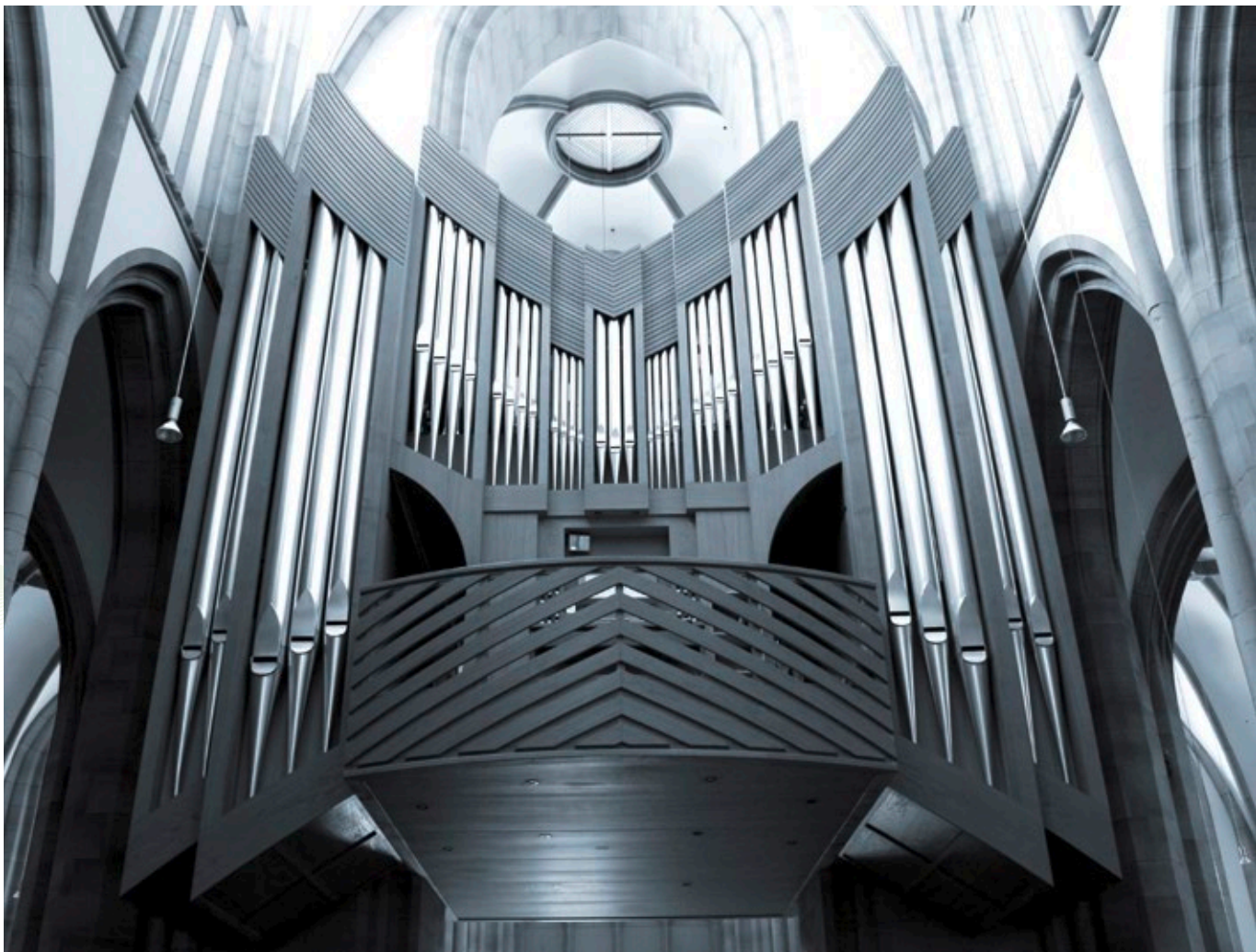
Offenflöte 8
Salicional 8
Principal 4
Rohrflöte 4
Kornett 3f.
Octave 2
Scharf 3f.
Trompete 8
Clairon 4
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
Doppelflöte 8
Viola 8
Vox coelestis 8 ab c⁰
Principal 4
Traversflöte 4
Nasard 2 2/3
Flageolet 2
Terz 1 3/5
Mitur 3-4f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Oboe 8
Vox humana 8
Tremulant

Pedal

Principalbass 16
Subbass 16
Großquinte 10 2/3
Octavbass 8
Spitzflöte 8
Choralbass 4
Posaune 16
Trompete 8
I-P
II-P
III-P
III-P 4





THILO MUSTER

studierte an der Musikakademie der Stadt Basel bei Prof. Guy Bovet und schloss mit dem Solistendiplom mit Auszeichnung ab. Nach Preisen beim Concours Suisse de l'Orgue und beim renommierten Concours de Genève wurde er 1994 zum Titularorganisten an der Kathedrale St. Pierre in Genf gewählt, wo er bis 2005 tätig war. Sein Repertoire reicht von John Bull bis Ermend Bonnal, von Bruckner bis zu Balkanmusik. Bruckners Neunte Sinfonie begleitet Thilo Muster seit Studientagen: In dieser Zeit konnte er beim Diplomkonzert seines Mitstudenten Eberhard Klotz, von dem auch die heute gespielte Transkription stammt, die Uraufführung des Adagios in dessen Orgelbearbeitung hören. Regelmäßig ist Muster an Konzerten und Festivals in ganz Europa zu Gast: Festival Toulouse les Orgues, Journées de l'orgue de La Chaise Dieu, Gewandhaus zu Leipzig, Berliner Dom, Freiburger Münster, Dom zu Speyer, Orgelpark Amsterdam, Marienkirche Stralsund u. v. a. Als Orgelsachverständiger ist Muster für Orgelneubauten und Restaurierungen tätig und hat unter anderem den Bau der neuen Orgel im Stadtcasino Basel mit initiiert und als leitender Experte betreut. Außerdem ist er künstlerischer Co-Leiter des Orgelfestivals im Stadtcasino Basel.

BRUCKNER, DER GIGANT

Sonntag, 23.6.2024, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Jean-Philippe Rameau (1683-1764)

Suite aus Les Boréades (1764)

I Entrée des peuples

II Entrée de Polymnie

III Gavotte pour les heures et les zéphirs

IV Contredanse en rondeau

Transkription von Thilo Muster

Joseph Jongen (1873-1953)

Chant de May op. 53/1

Anton Bruckner (1824-1896)

aus der Sinfonie Nr. 9 d-moll:

Scherzo

Bewegt, lebhaft – Trio, Schnell

Transkription von Eberhard Klotz

Thilo Muster (*1965)

Wanderings – drei Stücke für Orgel (2012/2021)

I Daybreak

II Meditation at Prime

III Wanderings



MARCUS STRÜMPE

studierte in Essen und Trossingen. In Essen war er Chorassistent von Prof. Ralf Otto, Dirigierkurse bei Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an. Als Organist wurde er von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet, weitere Studien absolvierte er u.a. bei Ewald Kooiman, Harald Vogel und Jon Laukvik.

Strümpe ist seit 2007 Kantor und Organist an der Duisburger Salvatorkirche mit ihrer Kuhn-Orgel, die er auf einer CD mit Werken von Coche-reau, Gershwin, Bach u.a. portraitierte. Mit der Salvatorkantorei führt er neben der klassischen Chorliteratur von Bach über Bruckner bis Britten auch unbekanntere Werke auf. Darüber hinaus arbeitet er als Leiter des Philharmonischen Chores Duisburg mit den Duisburger Philharmonikern sowie Gastdirigenten (Lorin Maazel, Axel Kober, John Fiore u.a.) zusammen und ist dem Orchester ebenfalls als Organist verbunden. Strümpe ist einer der Kuratoren der Konzertsaalorgel in der Duisburger Mercator-halle, deren Planung und Bau er begleitet hat. Er ist zudem Kreiskantor in Duisburg und wurde im Jahr 2022 zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

BACH, HÄNDEL UND GRETEL

Sonntag, 25.8.2024, 18 h

Salvatorkirche Duisburg

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904
aus „Orchestersuite Nr. 3 D-Dur“ BWV 1068
Air

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Ein Siegesgesang Israels (alla Händel)

Georg Friedrich Händel (1685-1753)

Orgelkonzert F-Dur „Kuckuck und Nachtigall“
Larghetto
Allegro
Larghetto
Allegro
Transkription von Klemens Schnorr

Percy Grainger (1882-1961)

Handel on the strand
Transkription von Wolfgang Stockmeier

Milos Sokola (1913-1976)

Passacaglia quasi toccata sul tema BACH

Engelbert Humperdinck (1854-1921)

aus „Hänsel und Gretel“
Abendsegen
Transkription von Edwin Lemare

MÜLHEIM || Petrikirche

Schuke-Orgel [1959/2001] IV/59



I. Solowerk

Rohrflöte 8
Quintade 8
Principalflöte 4
Hohlschelle 4
Rohrnassat 2 2/3
Feldpfeife 2
Sesquialtera 2f. ab c⁰
Oberton 4f.
Grobmixtur 4-6f.
Terzcymbel 3f.
Fagott 16
Oboe 8
Tremulant
IV-I

II. Hauptwerk

Principal 16
Oktave 8
Oktave 4
Flauto in Ottava 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2
Mixtur I 6f.
Mixtur II 3-5f.
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II
III-II
IV-II

III. Brustpositiv

Holzgedeckt 8
Spitzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharf 3-5f.
Musetteregal 16
Krummhorn 8
Tremulant
IV-III

IV. Schwellwerk

Spitzgambe 16
Principal 8
Stillgedackt 8
Weidenpfeife 8
Klein Oktave 4
Flaute douce 4
Quarte 2 2/3, 2
Hohlflöte 2
Gemsquinte 1 1/3
Blockflöte 1
Rauschwerk 3f.
Mixtur 4-5 f.
Quintcymbel 3f.
Trompete 8
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8
Oktave 4
Bassflöte 4
Schweizerpfeife 1
Sesquialtera 3f.
Hintersatz 5f.
Pedalmixtur 3f.
Posaune 16
Trompete 8
Trompete 4
Cornett 2
I-P
III-P
IV-P





SIETZE DE VRIES

ist als Konzertorganist und Kirchenmusiker international tätig. Er studierte Orgel bei Wim van Beek und Jos van der Kooy, zudem Improvisation bei Jan Jongepier. In dieser Zeit gewann er viele Preise bei verschiedenen Orgelwettbewerben, als abschließenden Höhepunkt den ersten Preis des Internationalen Improvisationswettbewerbs in Haarlem im Jahr 2002.

Sietze de Vries konzertiert in vielen europäischen Ländern sowie in den USA, Kanada, Russland, Südafrika und Australien. Als Dozent für Improvisation ist er international gefragt und auch dem Prins Claus Conservatorium in Groningen verbunden. Als Organist ist er an der Martinikerk in Groningen tätig und kümmert sich als künstlerischer Leiter des dortigen Orgel Educatie Centrum um den historischen Orgelbestand der Provinz Groningen. Neben seiner Tätigkeit als konzertierender Organist ist Sietze de Vries auch als Exkursionsleiter aktiv, hält Vorträge, gibt Meisterkurse und konzipiert spezielle Kinderprogramme rund um die Orgel. Seine Artikel über Kirchenmusik, Orgelbau und Improvisation erscheinen regelmäßig in verschiedenen internationalen Fachzeitschriften.

TRANSKRIPTIONEN UND IMPROVISATIONEN

Sonntag, 4.8.2024, 18 h
Petrikerche Mülheim

Michael Praetorius (1571-1621)

Suite des Danses aus „Terpsichore“
Entrée du Ballet · Spagnoletta · La Bourée
Galliarde · Ballet des coqs · Courante
Transkription von Sietze de Vries

Sietze de Vries (*1973)

Partita über „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
Improvisation im barocken Stil

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie und Fuge C-Dur BWV 573
(Fragment, weiter improvisiert)
Drei Bearbeitungen über „Was Gott tut,
das ist wohlgetan“
Choral aus Kantate BWV 99
Trio à 2 claviers et pédale BWV deest
Eingangschor aus Kantate BWV 99

Hans Friedrich Micheelsen (1902–1973)

Toccata über den Choral „Nun freut euch,
lieben Christen g'mein“

Sietze de Vries

Improvisation über „Nun freut euch,
lieben Christen g'mein“



CHRISTOPH GERTHNER

erhielt einen Grundstein seiner kirchenmusikalischen Ausbildung in der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz. Nach dem Abitur absolvierte er zunächst ein Mathematikstudium und schloss dann ein Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart an. Neben seinen Lehrern Prof. Helmut Deutsch im Fach Orgel, Tobias Wittmann im Fach Improvisation sowie Prof. Denis Rouger und Prof. Richard Wien im Fach Dirigieren erhielt er weitere künstlerische Impulse von Daniel Roth und Jean-Pierre Leguay. Schon während des Studiums arbeitete und konzertierte Gerthner als Organist und Chorleiter im Stuttgarter Umland. Außerdem sammelte er Erfahrung als Tenorsolist bei Kantaten- und Oratorienaufführungen.

Nach seinem Masterabschluss im Juli 2023 ist Christoph Gerthner seit Oktober 2023 als Kantor an der Petrikirche Mülheim an der Ruhr für ein umfangreiches musikalisches Angebot verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Leitung der Singschule an der Petrikirche, in der zurzeit etwa 160 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen singen und eine musikalische Ausbildung erhalten.

VARIATION

Sonntag, 18.8.2024, 18 h

Petrikirche Mülheim

Jan Pieterszoon Sweelinck (1561-1621)

Mein junges Leben hat ein End

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1656-1746)

aus „Musikalischer Parnassus“ Nr. 9 – Suite „Urania“
Passacaglia

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768

Jehan Alain (1911-1940)

Le jardin suspendu

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Introduktion, Passacaglia und Fuge über BACH
op. 150

ESSEN || Kreuzeskirche
Schuke-Orgel [1968/2015] IV/70



I. Schwellwerk

Bordun 16
Gambe 8
Hohlflöte 8
Schwebung 8 ab c⁰
Großsesquialtera II
5 1/3
Prinzipal 4
Flüte douce 4
Nassat 2 2/3
Nachthorn 2
Septime 1 1/7
Cornett IV-V 8 ab c⁰
Mixtur IV-V 1 1/3
Zimbel III 1/7
Cor anglaise 16
Bassetthorn 8
Trompette
harmonique 4
Tremulant
I-I 16
I-I 4
III-I

II. Hauptwerk

Prinzipal 16
Oktave 8
Quinte 5 1/3
Oktave 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2

Mixtur major VI-VIII 2
Mixtur minor IV 2/3
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II 16
I-II 4
III-II 16
III-II 4
I-II
III-II
IV-II

III. Oberwerk

Prinzipal 8
Rohrflöte 8
Quintade 8
Oktave 4
Hohlflöte 4
Rohrquinte 2 2/3
Oktave 2
Feldpfeife 2
Quinte 1 1/3
Sesquialtera II 2 2/3
Mixtur IV-V 1
Zimbel III 1/6
Dulzian 16
Trichterregal 8
Tremulant
III-III 16

III-III 4
IV-III

**IV. Brustwerk
[schwellbar]**

Gedeckt 8
Gedeckt 4
Quintade 4
Prinzipal 2
Spitzflöte 2
Siffflöte 1
Scharff III-IV 1/2
Tertian II 1 3/5
Musette 16
Krummhorn 8
Tremulant

Pedal [*schwellbar]

Untersatz 32
Prinzipal 16
Subbass 16*
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8*
Bassesquialtera III
5 1/3*
Oktave 4
Rohrpommer 4*
Bauernflöte 2*
Gemshorn
überblasend 1*

Hintersatz V 4
Mixtur III 1
Posaune 16
Fagott 16*
Trompete 8
Clairon 4*
Cornett 2
Tremulant
I-P
II-P
III-P
IV-P





KAROL MOSSAKOWSKI

wurde 1990 in Polen geboren. Seine umfassende musikalische Ausbildung begann in seinem dritten Lebensjahr, als er Klavier- und später Orgelunterricht von seinem Vater erhielt. Nach dem Musikstudium in Poznań trat er in die Klassen für Orgel, Improvisation und Tonsatz am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris ein. Unter den vielen Auszeichnungen, die Mossakowski bereits erlangt hat, sind ein erster Preis beim Internationalen Musikwettbewerb des Prager Frühlings 2013 sowie der Grand Prix de Chartres 2016 zu nennen.

2014/15 verbrachte Mossakowski sechs Monate als „Young Artist in Residence“ an der Kathedrale Saint-Louis in New Orleans, wo er zahlreiche Konzerte und Meisterkurse in Interpretation und Improvisation gab. Er ist derzeit „Artist in Residence“ beim Polish National Radio Symphony Orchestra, nachdem er die gleiche Funktion zwischen 2019 und 2022 bei Radio France ausgeübt hat. Karol Mossakowski ist Professor für Improvisation an der Musikhochschule des Baskenlandes „Musikene“ in San Sebastian in Spanien. Seit Februar 2023 ist er als Nachfolger von Daniel Roth Titularorganist an der Kirche St. Sulpice in Paris.

LE TITULAIRE DE ST. SULPICE

Sonntag, 30.6.2024, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Charles-Marie Widor (1844-1937)

aus „Symphonie Nr. 6 g-Moll“ op. 42/2
Allegro

Gabriel Fauré (1845-1924)

Suite „Pelléas et Mélisande“ op. 80
Prélude
Filleuse
Sicilienne
La mort de Mélisande
Transkription von Louis Robillard

Olivier Messiaen (1908-1992)

aus „Messe de la Pentecôte“
Communion (Les oiseaux et les sources)
Sortie (Le vent de l'Esprit)

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

Karol Mossakowski (*1990)

Improvisation



ANDY VON OPPENKOWSKI

übernahm 2007 die Leitung der Essener Kantorei und ist seit 2010 Kantor an der Kreuzeskirche Essen und künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche Essen e. V.“. Seit 2006 ist er Dozent für Orgel und Chorleitung an der Musikakademie Spieler. Von 2008 bis 2011 war er an der Folkwang Universität der Künste als Tutor und Lehrbeauftragter im Fach Chorsingen tätig. Dort schloss er im Jahr 2009 auch sein Studium der Kirchenmusik mit dem A-Examen ab. Seine Lehrer waren Prof. Ralf Otto und Prof. Jörg Breiding im Fach Chorleitung und Prof. Roland Maria Stangier im Fach Orgel.

Meisterkurse führten Andy von Oppenkowski u.a. zu Philippe Lefebvre, Peter Planyavsky und Hans-Christoph Rademann. 2007 betreute er als Stimmbildner das Projekt „Comedian Harmonists“ am Grillo-Theater Essen. Als Organist wird er zu Konzerten in Deutschland und ins Ausland (z.B. Freiburger Münster, Derby, Coventry Cathedral, Notre-Dame de Paris) eingeladen. Im Sommer 2013 führte ihn eine Konzertreise durch Russland. Andy von Oppenkowski ist außerdem Initiator der Veranstaltungsreihe „BACH.Atelier“ an der Kreuzeskirche Essen.

UNE SOIRÉE À LA FRANÇAISE

Sonntag, 8.9.2024, 18 h

Kreuzeskirche Essen

Claude-Bénigne Balbastre (1724-1799)

Marche des Marseillois et l'air Ça-ira

Gabriel Fauré (1845-1924)

aus Suite „Dolly“ op. 56

I Berceuse · II Mi-a-ou

Théodor Dubois (1837-1924)

aus „12 Pièces pour orgue“: *Toccata*

Charles-Marie Widor (1844-1937)

aus „Symphonie Nr. 4 f-Moll“ op. 13/4

III Andante cantabile · IV Scherzo

Eugène Gigout (1944-1925)

aus „6 Pièces d'orgue“

Grand Choeur Dialogue

Théodor Dubois

aus „12 Pièces nouvelles pour orgue“

In Paradisum

Louis Vierne (1870-1937)

aus „Pièces de fantaisie“ op. 53: *Toccata*

Anmeldung erforderlich unter

info@forum-kreuzeskirche.de oder

0201-22 05304

**Moderiertes
Konzert**
mit französischem
Wein, Käse und
Baguette

PHILHARMONIE

In Kooperation mit der Philharmonie Essen

GELSENKIRCHEN || Altstadtkirche

Schuke-Orgel [2002] III/46



I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Doppelflöte 8
Salicional 8
Octave 4
Rohrflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Cornet 5f.
Mixtur 5-6f.
Trompete 16
Trompete 8
III-I
II-I

II. Positiv

Flöte harmonique 8
Holzgedackt 8
Octave 4
Flöte traversière 4
Sesquialtera 2f.
Flageolett 2
Quinte 1 1/3
Scharff 4f.
Vox humana 8
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Liebl. Gedackt 16
Geigenprincipal 8
Gamba 8
Schwebung 8
Bordun 8
Fugara 4
Doppelflöte 4
Nasard 2 2/3
Tierce 1 3/5
Doublette 2
Mixtur 5f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Hautbois 8
Clairon 4
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Octavbass 8
Cello 8
Bassflöte 8
Choralbass 4
Mixtur 5f.
Bombarde 16
Trompete 8
III-P
II-P
I-P





ANNA PRZYBYSZ

wurde im Jahr 1992 in Warschau geboren. Sie studierte zunächst an der Frederick-Chopin-Musikuniversität in Warschau bei Prof. Józef Serafin und anschließend an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig in der Orgelklasse von Prof. Martin Schmeding. Während ihrer Ausbildung war sie Stipendiatin des Erasmus-Programms und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD sowie Teilnehmerin am Austauschprogramm für Student:innen an der Rice University in Houston/USA in der Klasse von Prof. Ken Cowan. Weitere Studien erfolgten in zahlreichen Meisterkursen, u.a. geleitet von Léon Berben, Hans Fagius und Henry Fairs. Im Februar 2022 schloss sie ihre Doktorarbeit im Bereich der musikalischen Künste erfolgreich ab.

Anna Przybysz ist Preisträgerin des Internationalen Feliks-Nowowiejski-Organwettbewerbs in Poznań/Polen 2015, Halbfinalistin des Internationalen Daniel-Herz-Organwettbewerbs in Brixen 2016 und des Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerbs in Freiberg 2017. Sie gab Konzerte bei Orgelfestivals in Deutschland, Polen, Italien, Litauen, Tschechien sowie in den USA. Im März 2021 erschien ihr CD-Debütalbum „Karl Hoyer – Organ Works“.

ROMANTISCHER BLICK AUF DIE ORGEL

Sonntag, 7.7.2024, 18 h

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Karl Hoyer (1891-1936)

aus „Orgelsonate d-Moll“ op. 19

I Allegro, ma non troppo

Mieczysław Surzyński (1866-1924)

Elégie op. 30

Karl Hoyer

aus „Zehn Stücke für Orgel“ op. 51

Variationen

Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

Tonstück für die Orgel op. 22/1

Piotr Grinholc (*1966)

Impressio V – Lullaby

Anna Przybysz gewidmet

Karl Hoyer

Choralvorspiel „Christ ist erstanden“ op. 57

Otfried Büsing (*1955)

Christ ist erstanden

Karl Hoyer

aus „Orgelsonate d-Moll“ op. 19

III Molt' adagio – Andante con moto



ANDREAS FRÖHLING

ist Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid. Während seines Studiums zum Kirchenmusiker und Konzertorganisten an der Folkwang-Hochschule in Essen prägte ihn besonders der Unterricht bei Prof. Gerd Zacher (Orgel) und Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), die durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit der Vermittlung von Kirchenmusik aller Epochen Maßstäbe setzten und die Faszination der kirchenmusikalischen Schätze dadurch lebendig und aktuell hielten. Mit besonderen Konzertformen und Konzertreihen wie die „Emporenkonzerte“ in Gelsenkirchen oder das Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“ (gemeinsam initiiert mit Gijs Burger an der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr) hat Andreas Fröhling diese Tradition weitergeführt.

1991 gewann er den ersten Preis der Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik in Kassel. Improvisationskonzerte führten ihn mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs und dem Pianisten Michael Gees zusammen. 2009 wurde Andreas Fröhling zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Er unterrichtet als Dozent für die Fächer Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen und an der Hochschule für Kirchenmusik Herford-Witten.

KONZERT – MESSE

Sonntag, 1.9.2024, 18 h

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium Es-Dur BWV 552/1

Max Reger (1873-1916)

Kyrie eleison op. 59/7

Erik Satie (1866-1925)

aus „Messe des Pauvres“: *Prière des Orgues*

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

aus „Erster Teil der Clavier-Übung“

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'

Praeambulum – Fughetta

Choral

Choral (alio modo)

César Franck (1822-1890)

Prière op. 20

Dominik Susteck (*1977)

aus „Orgelmesse“: *Sanctus*

Erik Satie

aus „Messe des Pauvres“

Commune qui mundi nefas

Johann Sebastian Bach

Fuge Es-Dur BWV 552/2

BOCHUM || Melanchthonkirche
Stockmann-Orgel [1991] III/28



I. Rückpositiv

Gedackt 8
Nachthorn 4
Waldflöte 2
Sifflöte 1
Non-Sesquialtera 3f.
Krummhorn 8
Tremulant
III-I

II. Hauptwerk

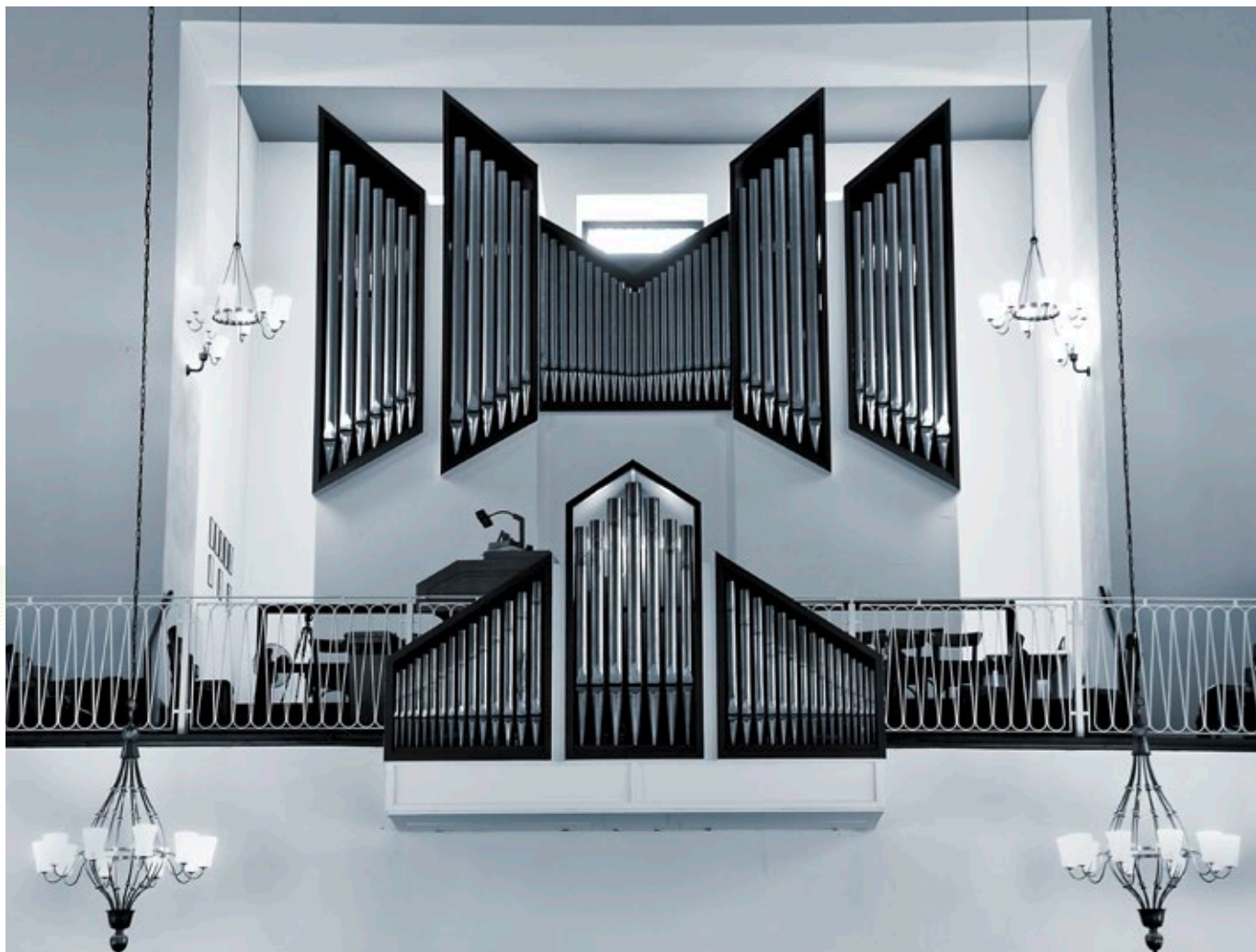
Quintadena 16
Principal 8
Spitzflöte 8
Octave 4
Blockflöte 2
Mixtur 5f.
Trompete 8
III-II
I-II

III. Schwellwerk

Rohrflöte 8
Principal 4
Holzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharff 3-4f.
Oboe 8
Clarine 4
Tremulan

Pedal

Subbass 16
Octave 8
Gedackt 8
Octave 4
Sesquialtera 3f.
Posaune 16
Singend Cornett 2
I-P
II-P
III-P





LUDWIG KAISER

ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Ab 1978 studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er das A-Examen, 1986 das Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Berlin, Hamburg, Dresden, Rom, Lecce, New York, Chicago, Istanbul, Hiroshima und Athen. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles und Chor sein Schaffen.

1996 wurde Ludwig Kaiser Kantor an der Melancthonkirche Bochum und Leiter der dortigen Kantorei. Er veranstaltet dort klassische und innovative Konzertformen im „Kulturraum Melancthonkirche“. Seit 1998 unterrichtet er als Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Daneben ist Kaiser auch als künstlerischer Leiter der „Bochumer Tage für Neue Musik“ tätig.

AUF DEN FLÜGELN DER FANTASIE

Sonntag, 14.7.2024, 18 h

Melancthonkirche Bochum

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie g-Moll BWV 542/1

Darius Milhaud (1892-1974)

Rêverie

Olivier Messiaen (1908-1992)

Messe de la Pentecôte

Entrée (Les langues de feu)

Offertoire (Les choses visibles et invisibles)

Consécration (Le don de la Sagesse)

Communion (Les oiseaux et les sources)

Sortie (Le vent de l'Esprit)

Arnold Schönberg (1874-1951)

Kanon XXIII „Ach ja“

Johann Sebastian Bach

Fantasie G-Dur BWV 572

Très vite

Gravement

Lentement



SUNKYUNG NOH

wurde in Ulsan in Südkorea geboren. Nach ihrem ersten Orgelunterricht an der Ulsan Arts High School studierte sie an der Yonsei Universität in Seoul bei Prof. Dong-ill Shin. Im Jahr 2018 schloss sie das Masterstudium im Fach Orgel und Claviorganum an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer sowie im Fach Cembalo bei Prof. Menno van Delft mit Auszeichnung ab. Seit 2022 studiert sie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig in der Meisterklasse von Prof. Martin Schmeding.

Sunkyung Noh wurde bei zahlreichen nationalen Wettbewerben in Südkorea und Asien ausgezeichnet. Im Jahr 2022 erhielt sie den zweiten Preis beim Schnitger-Orgelwettbewerb in Alkmaar, zudem erste Preise beim Internationalen Buxtehude-Orgelwettbewerb in Lübeck. 2023 wurde sie sowohl beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb in Berlin als auch beim Internationalen Orgelwettbewerb St. Albans mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Unter unserem neuen Label „Next Generation“ stellen wir Ihnen junge Preisträger:innen wichtiger internationaler Orgelwettbewerbe vor.

ALLES HAT SEINE ZEIT

Sonntag, 28.7.2024, 18 h

Melanchthonkirche Bochum **Next Generation**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium E-Dur BWV 566

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 662

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

Mein junges Leben hat ein End

Heinrich Scheidemann (1595-1663)

Dic nobis Maria

Isang Yun (1917-1995)

Fragment für Orgel

Charles-Marie Widor (1844-1937)

aus „Symphonie gothique“ op. 70

Il Andante sostenuto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Präludium und Fuge e-Moll WoO 13

Transkription von Martin Schmeding

DORTMUND || St. Reinoldikirche

Mühleisen (Leonberg)-Orgel (2022) IV/54



I. Hauptwerk

Principal 16
 Principal 8
 Flöte harmonique 8
 Rohrflöte 8
 Gamba 8
 Octave 4
 Waldflöte 4
 Quinte 2 2/3
 Superoctave 2
 Mixtur major 4f. 2
 Mixtur minor 3f. 1
 Cornett 5f. 8
 Trompete 16
 Trompete 8
 II-I 16
 III-I 16
 III-I 4
 II-I
 III-I
 IV-I

II. Positiv [schwellbar]

Quintathön 16
 Principal 8
 Portunalflöte 8
 Bourdon 8
 Spitzgamba 8

Quintade 8
 Octave 4
 Flöte 4
 Blockflöte 2
 Sesquialter 2f. 2 2/3
 Larigot 4f. 1 1/3
 Mixtur 4f. 1 1/3
 Trompete 8
 Vox humana 8
 Tremulant
 II-II 16
 II-II 4
 III-II 16
 III-II 4
 III-II
 IV-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
 Contraviola 16
 Geigenprincipal 8
 Liebl. Gedeckt 8
 Viola 8
 Aeoline 8
 Voix céleste 8
 Geigenpraestant 4
 Flöte octaviante 4
 Violine 4
 Octavin 2

Oktävlein 1
 Progressio 4f. 2 2/3
 Basson 16
 Trompette
 harmonique 8
 Hautbois 8
 Tremulant
 III-III 16
 III-III 4
 IV-III

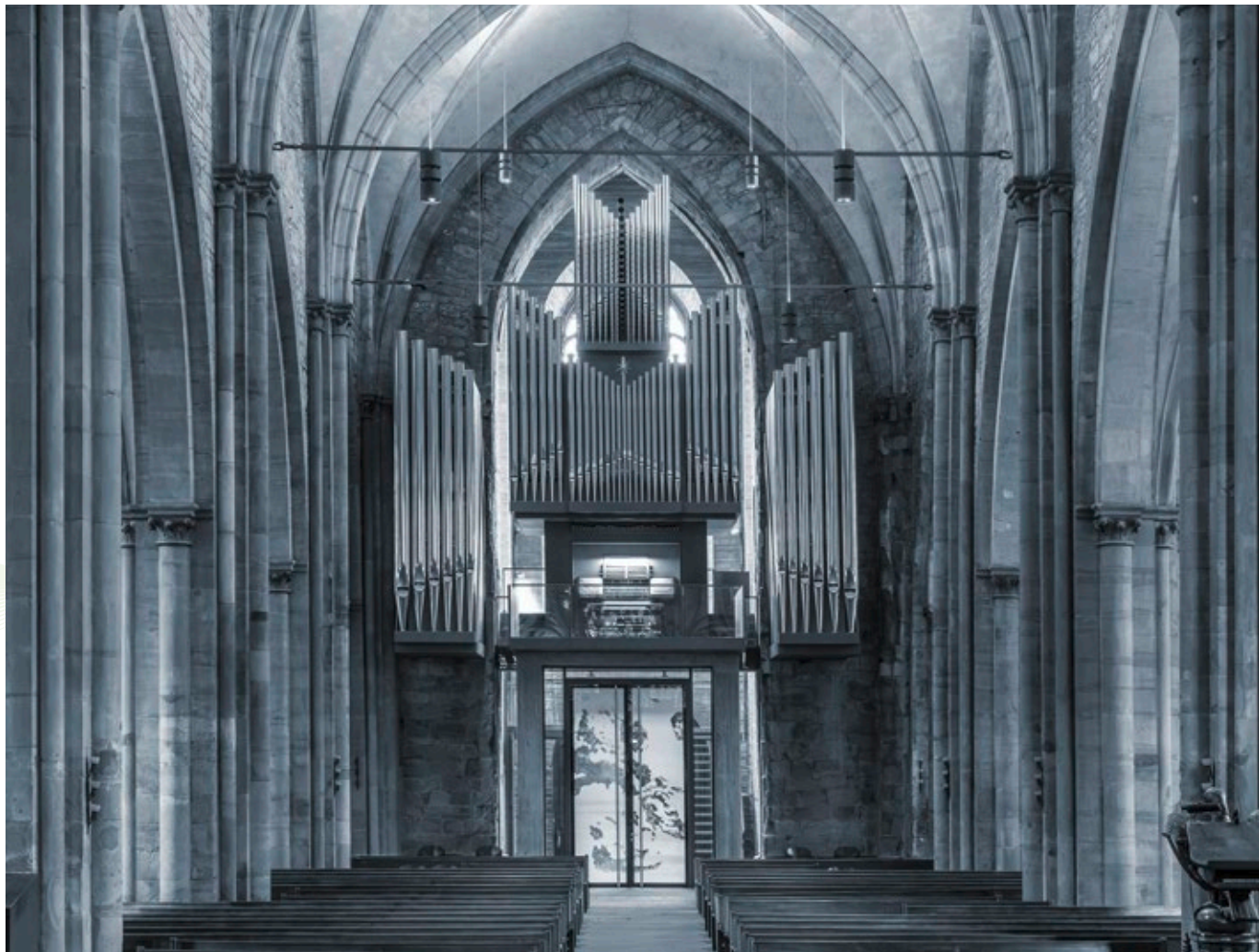
IV. Solo

Konzertflöte 8
 Klarinette 8
 Chamade 16
 Chamade 8
 Chamade 4
 Großquinte 5 1/3
 Quinte 2 2/3
 Quinte 1 1/3
 Großterz 6 2/5
 Terz 3 1/5
 Terz 1 3/5
 Großseptime 4 4/7
 Septime 2 2/7
 Septime 1 1/7
 Carillon

Pedal

Untersatz 32
 Principalbass 16
 Subbass 16
 Stillgedeckt 16
 Salicetbass 16
 Quintbass 10 2/3
 Octavbass 8
 Bassflöte 8
 Stillgedeckt 8
 Violbass 8
 Octave 4
 Nachthorn 2
 Mixtur 4f. 2 2/3
 Kontrabombarde 32
 Posaune 16
 Fagott 16
 Trompete 8
 Clairon 4
 I-P
 II-P
 III-P
 IV-P

Mechanische Spieltrakturen, elektrische Registratur, Zweitspieltisch fahrbar mit SPS-Anlage der Fa. Sinua, Koppel Pos/HW umschaltbar mechanisch oder elektrisch, alle anderen Koppeln elektrisch





ANNA LAPWOOD

ist „Associate Artist“ der Royal Albert Hall in London und hat die Position der Musikdirektorin am Pembroke College in Cambridge inne. 2023 wurde sie mit einem Stipendium der Royal Academy of Music und dem prestigeträchtigen „Gamechanger Award“ der Royal Philharmonic Society ausgezeichnet. Anna Lapwood gibt regelmäßig Konzerte mit führenden Sinfonieorchestern und konzertierte bereits in Konzertsälen und Kirchen in ganz Europa und in den USA. In diesem Jahr wird sie erstmals in der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles auftreten. 2022 übernahm sie den Jury-Vorsitz des BBC Young Musician Wettbewerbes.

Anna Lapwood ist die erste Frau in der 560-jährigen Geschichte des Magdalen College der University of Oxford, die mit einem Orgelstipendium ausgezeichnet wurde. Sie erreicht ein großes Online-Publikum mit über einer Million Followern in den sozialen Medien und musizierte gemeinsam mit Alison Balsom, Bonobo und Benedict Cumberbatch. Nach vier erfolgreichen Alben bei Signum Classics arbeitet Anna Lapwood seit 2023 für Sony Classical und veröffentlichte die EP „Midnight Sessions at the Royal Albert Hall“.

ZWISCHEN DEN STERNEN

Sonntag, 21.7.2024, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Jehan Alain (1911-1940)

Litanies

Olivia Belli (*20. Jh.)

Limina Luminis

Hans Zimmer (*1957)

aus „Interstellar Suite“

*Cornfield Chase**

Benjamin Britten (1913-1976)

Four Sea Interludes aus „Peter Grimes“

*Dawn**

*Sunday Morning**

Ghislaine Reece-Trapp (*1992)

In Paradisum

Louis Vierne (1870-1937)

aus „Pièces de fantaisie“ op. 55: *Naiades*

Hans Zimmer

aus „Interstellar Suite“

*No Time for Caution**

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

**Transkription von Anna Lapwood*



CHRISTIAN DRENGK

wurde in Weimar geboren und studierte in Freiburg Orgel bei Prof. Martin Schmeding und Orchesterleitung bei Prof. Lutz Köhler. Das Solistendiplom im Konzertsfach Orgel schloss er mit Auszeichnung ab. Nach acht Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger beim Europäischen Wettbewerb junger Organisten Ljubljana, Bertold-Hummel-Wettbewerb Regensburg und Rheinberger-Orgelwettbewerb Vaduz. 2010 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Im Jahr darauf gewann er den Internationalen Tariverdiviev-Wettbewerb in Kaliningrad, verbunden mit Konzerteinladungen nach Hamburg, in die Niederlande und in die USA.

Drengk besuchte Meisterkurse bei Daniel Roth, Jacques van Oortmessen sowie Edgar Krapp und verdankt wichtige dirigentische Impulse Manfred Schreier, Nicolas Pásquet und Hans Michael Beuerle. Auftritte bei Festivals im In- und Ausland (u.a. Internationale Orgelwoche Nürnberg „Musica Sacra“, Lux-Festspiele, Mozarteum Salzburg) sowie Rundfunkaufnahmen ergänzen sein künstlerisches Profil. Seit 2019 ist er Reinoldikantor in Dortmund und künstlerischer Leiter des Dortmunder Bachchores.

SONNE, MOND UND STERNE

Sonntag, 11.8.2024, 18 h

St. Reinoldikirche Dortmund

Johanna Senfter (1879-1961)

Fantasie und Fuge „Wie schön leucht‘ uns der Morgenstern“

Valéry Aubertin (*1970)

Sonatine pour les étoiles

Matière céleste

Souviens-toi de ce soir de pluie

Épilogue planétaire

Henri Dallier (1849-1934)

aus „Cinq Invocations“

Stella matutina

Pulchra ut luna

Electa ut sol

Gerard Bunk (1888-1958)

Nocturne op. 18/1

Max Reger (1873-1916)

Phantasie über den Choral „Wie schön leucht‘ uns der Morgenstern“ op. 40/1

PETER UND DER WOLF

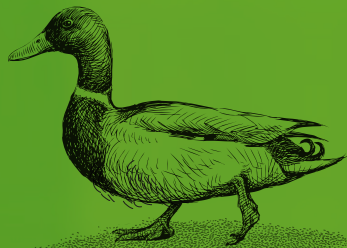
Ein musikalisches Märchen für Kinder

GELSENKIRCHEN || Nicolai-Kirche

Sonntag 15.9. | 16 h

„Eines Morgens öffnete Peter die Gartentür und ging hinaus auf die große, grüne Wiese...“.

So beginnt das wohl bekannteste musikalische Märchen für Orchester und Sprecher von Sergei Prokofjew. Der sorglose Peter ahnt noch nichts von dem Abenteuer, das auf ihn wartet. Eine Ente zieht beschaulich ihre Kreise im Teich, ein Vogel sitzt auf einem Baum und zwitschert fröhlich vor sich hin, eine Katze tapst durch das Gras, alles sieht nach einem ganz normalen, friedlichen Morgen aus – doch dann droht Ungemach aus dem Wald und Peters großes Abenteuer beginnt...

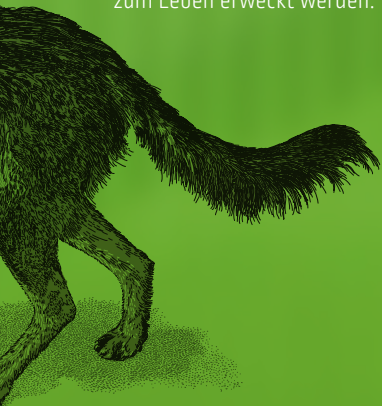


Andreas Fröhling hat das Original, von Sergei Prokofjew für ein großes Orchester komponiert, auf die Orgel übertragen, denn die Orgel kann klingen wie ein Orchester. Mit ihren vielen Pfeifen vereint sie zahlreiche Stimmen und Instrumente in sich. So quakt sowohl im Orchester als auch an der Orgel unverkennbar die Ente in der Oboe, schleicht die Katze auf Samtpfoten zur Klarinette, brummt Peters Großvater wie das Fagott. Musik und Geschichte, von Prokofjew selbst verfasst und von Wolfram Boelzle fesselnd erzählt, wechseln sich ab.

„Und wenn aus dem Wald nun der Wolf kommt – was dann?“

Hören und erleben Sie, wie der schlaue Peter mit der brenzlichen Situation umgeht. Ein Hörvergnügen für die ganze Familie.

Nach dem Konzert, wenn das große Abenteuer gut überstanden ist, sind alle, kleine wie große Konzertbesucher:innen, herzlich eingeladen, zur Orgel zu kommen, um sich selbst davon zu überzeugen, wie dort Ente & Co. zum Leben erweckt werden.



FAMILIENKONZERT

Sonntag, 15.9.2024, 16 h

Nicolai-Kirche Gelsenkirchen, Orgelempore

Sergei Prokofjew (1891-1953)

Peter und der Wolf

Ein musikalisches Märchen für Kinder op. 67

Transkription von Andreas Fröhling

SPRECHER: Wolfram Boelzle

ORGEL: Andreas Fröhling

LAST NIGHT

Das große Finale 2024

ESSEN || Kreuzeskirche

Sonntag 22.9. | 18 h

FEIERN SIE MIT UNS DIE „LAST NIGHT“ DES ORGELFESTIVAL.RUHR 2024!

Kennen Sie die „Last Night of the Proms“, die jedes Jahr abschließender Höhepunkt der sommerlichen BBC-Klassikkonzertreihe in der ausverkauften Royal Albert Hall in London ist? Die tausende begeisterte Fans zum Zuhören, Mitsingen, Tröten und Fähnchen schwingen bewegt? Die Millionen von Zuschauern und Zuschauerinnen weltweit über alle medialen Kanäle mitverfolgen?

In diesem Jahr greifen wir für unser Abschlusskonzert die Idee der „Last Night of the Proms“ auf und bieten Ihnen in unserem großen Finale ein unterhaltsames Programm. Wir begeben uns auf eine musikalische Rundreise durch Europa und präsentieren beliebte und bekannte Musik aus verschiedenen Ländern. Ein schwungvoller Exkurs zur echten „Last Night“ ist garantiert. Sie, liebes Publikum, dürfen sich wie im Original im Verlauf des Abends aktiv in unsere „Last Night“ einbringen. Lassen Sie sich überraschen und machen Sie mit!



LAST NIGHT – Das große Finale

Sonntag, 22.9.2024, 18 h

Kreuzeskirche Essen

ANDREAS FRÖHLING

Europa – Charles Ives (1874-1954)

Adeste fidelis

Österreich – Joseph Haydn (1732-1809)

aus „Stücke für die Flötenuhr“

Der Wachtelschlag

Der Kaffeeklatsch

LUDWIG KAISER

Frankreich – Olivier Messiaen (1908-1992)

aus „Livre d'orgue“

Chants d'oiseaux

MARCUS STRÜMPE

Italien – Giuseppe Verdi (1813-1901)

Gefangenenchor aus „Nabucco“

Transkription von Marcus Strümpe

CHRISTIAN DRENGK

Norwegen – Edvard Grieg (1843-1907)

aus „Peer-Gynt-Suite“ op. 46

Morgenstimmung

In der Halle des Bergkönigs

Transkription von Harvey Bartlett Gaul

CHRISTOPH GERTHNER

Tschechien – Miloslav Kabeláč (1908-1979)

Präludium III op. 48/3

Spanien – Juan Cabanilles (1644-1712)

Corrente Italiana

ANDY VON OPPENKOWSKI

England – Edward Elgar (1857-1934)

Pomp and Circumstance op. 39/1

Transkription von Edwin Lemare

ALLE SECHS ORGANISTEN GEMEINSCHAFTLICH

Deutschland – Steigerlied

(„Glück auf, der Steiger kommt“)

Improvisierte Partita

Moderation:

Prof. Dr. Adrian Niegot

Texte zum Mitsingen gibt's hier:



Anschließend
Ausklang bei
Wein und
Brezeln

KONZERTE sonntags 18 h

EINFÜHRUNG | VIDEOPROJEKTION VOM ORGELSPIELTISCH

FAMILIENKONZERT **GELSENKIRCHEN** 16 h

LAST NIGHT-FINALE **ESSEN** 18 h

ABENDKASSE 12 Euro *freie Platzwahl*

Schüler:innen, Student:innen *freier Eintritt*

Familienkonzert *freier Eintritt*

SPIELORTE

DUISBURG Salvatorkirche, Burgplatz, 47051 Duisburg

MÜLHEIM Petrikerche, Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim an der Ruhr

ESSEN Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstraße, 45127 Essen

GELSENKIRCHEN Altstadtkirche, Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

Nicolai-Kirche, Ückendorfer Straße 108, 45886 Gelsenkirchen

BOCHUM Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

DORTMUND St. Reinoldikirche, Ostenhellweg 2, 44135 Dortmund

VERANSTALTER

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Vereinte Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr | Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt, Forum Kreuzeskirche Essen e. V. |

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Kirchengemeinde Bochum Wiemelhausen – Melanchthon | Stadtkirche St. Reinoldi Dortmund

FOTOS

Norbert Lammert: Michael Hübner

KIRCHEN Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Frank Banowski | Bochum, Gelsenkirchen: Cornelia Fischer | Dortmund: Günther Wertz

ORGELN Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Marcel Korstian | Bochum, Gelsenkirchen: Cornelia Fischer | Dortmund: Jan Heinze

ORGANIST:INNEN Sietze de Vries: Anjo de Haan | Christian Drengk: Johannes Raab | Christoph Gerthner: PR-Fotografie Köhring | Andreas Fröhling: PR-Fotografie Köhring

Ludwig Kaiser: privat | Anna Lapwood: Nick Rutter | Thilo Muster: privat | Karol Mossakowski: Marie Rolland | Sunkyunk Noh: privat | Anna Przybysz: Artur Krutowicz

Marcus Strümpe: Mischa Blank | Andy von Oppenkowski: André Lössel | Team Orgelfestival.Ruhr: PR-Fotografie Köhring

REDAKTION

Susanne Reimann

GESTALTUNG & KONZEPTION

nordis.biz | plettenberg-design.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Christian Drengk, Andreas Fröhling,
Christoph Gerthner, Ludwig Kaiser,
Marcus Strümpe, Andy von Oppenkowski

PROJEKTLEITUNG

Susanne Reimann

KONTAKT

info@orgelfestival.ruhr

Stand: Mai 2024 – Änderungen vorbehalten



Schirmherr Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages a. D.



orgelfestival.ruhr